

Nachruf: OMR Dr. Walter Friess

P. Drobec



Am 1. Oktober 1993 erreichte uns die traurige Nachricht, daß einer unserer liebsten und geschätztesten Kollegen nicht mehr ist: Obermedizinalrat Dr. Walter Friess ist tot. Mitten aus seinem arbeitsreichen und erfüllten Leben erlitt er einen massiven Herzinfarkt, dem er kurz darauf erlag. Die Österreichische Ophthalmologische Gesellschaft hat mit ihm eines ihrer Ehrenmitglieder und einen unersetzbaren Kollegen verloren.

Beim Fortbildungssymposium der ÖOG und bei der Sitzung des Fachgruppenbeirates am darauffolgenden 2. Oktober oblag es mir, diese traurige Botschaft dem Auditorium zu überbringen. Der dabei gehaltene Nachruf sei hier für alle seine Freunde und Mitarbeiter niedergeschrieben.

Walter Friess wurde am 13. Juni 1922 geboren. Er legte im Jahre 1940 die Matura ab und promovierte im Juli 1947 nach einem durch die Kriegswirren oftmals unterbrochenen Studium an der Grazer Universität zum Doktor der gesamten Augenheilkunde. Anschließend war er in Voitsberg und Graz tätig und erhielt an der Grazer Augenklinik von 1951 bis 1956 seine Ausbildung zum Facharzt für Augenheilkunde. Nach schweren und entbehrungsreichen Kriegsjahren eröffnete Walter Friess im Jahre 1956 seine Ordination in Graz. Als überaus gewissenhafter Arzt war er stets für seine Patienten da und übte seine Tätigkeit zum Wohle seiner Patienten fast 40 Jahre aus. Eine Unzahl zufriedener Patienten ist durch seine treu sorgenden Hände gegangen. Sein Name ist weit

über die Grenzen von Graz hinausgedrungen, und so nimmt es nicht Wunder, daß bis zuletzt sehr viele Patienten in seine Ordination drängten, ja daß seine Kartei stets noch für neue Patienten Platz haben mußte.

Das größte Verdienst von Walter Friess ist sein unermüdlicher berufspolitischer Einsatz. Sehr früh bereits hat er sich der Standespolitik gewidmet und zwar nicht in einer Fraktion einer Ärztekammer sondern als niedergelassener Augenarzt schlechthin. Bereits sehr frühzeitig erkannte er die Zeichen der Zeit und begann die Schaffung einer Bundesfachgruppe für Augenärzte ins Leben zu rufen. Im Jahre 1959 wurde Walter Friess zum Obmann der Fachgruppe in der Steiermark gewählt. Ein sehr verantwortungsvolles Amt, welches er dann fast 35 Jahre innehatte. Es ist kaum möglich sein segensreiches Wirken über diese lange Zeit hinaus genau darzulegen. Unzählige Sitzungen und lange Besprechungen, zahllose Telefonate und eine gigantische Korrespondenz kennzeichnen seine unermüdliche Tätigkeit in diesem Aufgabengebiet für die praktizierenden Augenärzte.

1957 war Walter Friess gemeinsam mit Subal, Vogt, Gogler, Kemmettmüller und Hesse Gründungsmitglied des Verbandes der Augenärzte. Erstmals konnten damit die Interessen der praktizierenden Augenärzte bundesweit wahrgenommen werden. In die sechziger Jahre fällt insbesondere seine Aktivität zur Zusammenführung der wissenschaftlichen Gesellschaft ÖOG mit dem berufspolitisch orientierten Verband der Augenärzte. Im Jahre 1977 waren diese Bemühungen von Erfolg gekrönt, und Österreich verfügt damit im Instrument der ÖOG als einziges Land über eine bundesweite augenärztliche Vertretung sowohl in wissenschaftlicher als auch berufspolitischer Hinsicht. Viele Länder beneiden uns um diese Konstruktion. Einen weiteren Höhepunkt erreichte Walter Friess im Jahre 1977. Damals wurde er als erster praktizierender Augenarzt zum Präsidenten der Österreichischen Ophthalmologischen Gesellschaft gewählt und hielt diese Funktion drei Jahre lang inne. In diese Zeit fällt auch die Neuordnung der Statuten und der Geschäftsordnung. Nach seinem Ausscheiden als Präsident der ÖOG wurde sein langjähriger Weggefährte und Mitarbeiter Prof. Funder zum Präsidenten gewählt und gleichzeitig wurde ich in das Amt des Schriftführers berufen. Seit damals hatte ich Gelegenheit mit Walter Friess auf mehreren Ebenen zusammenzuarbeiten. Seit damals wuchs auch meine Bewunderung für ihn, die zu einer tief empfundenen gegenseitigen Freundschaft geführt hat. Ich durfte von ihm vieles erfahren und lernen, und habe wie mancher andere mit ihm einen väterlichen Freund verloren. Ohne Unterlaß arbeitete und plante Walter Friess weiter. Er hatte auch die Gabe Probleme frühzeitig zu erkennen und hat dann unermüdlich an deren Lösung gearbeitet. So gehen

auf seine Initiative unter anderem folgende Aktivitäten zurück: Schaffung der Bundesfachgruppe Augenheilkunde, Organisation von Fortbildungssymposien, Mitsprache bei der Ärztegesetznovelle, Bemühungen um eine Schaffung einer Bundesfachgruppe in der Österreichischen Ärztekammer, Schaffung neuer Sonderleistungskataloge mit den Krankenkassen, Aktivitäten zur Anerkennung des Berufes der Orthoptistinnen in Österreich und eine Schaffung einer Schule für Orthoptistinnen in Wien, jährliches Kontaktgespräch mit der Bundesinnung der Optiker, Erstellung einer Literaturliste für die in Ausbildung befindlichen Kollegen, Schaffung des Arbeitskreises Kontaktlinse der ÖOG, Mitbegründung des Refraktionskurses und Errichtung des Pressereferates, Schaffung einer „Facharztprüfung“, intensive Kontakte mit dem

deutschen Berufsverband, der DOG und der SOG (Walter Friess war der einzige ausländische Kollege, der bei der Mitgliederversammlung der SOG dabei sein durfte). All dies bewirkte Walter Friess als jahrzehntelanger Vorsitzender des Fachgruppenbeirates der ÖOG.

Ein plötzlicher Tod hat Walter Friess aus seinem arbeitsreichen Leben gerissen. Sein Platz ist leer, er ist unersetzlich. Sein Lebenswerk wird weiter bestehen, und in ihm wird uns seine Erinnerung wachbleiben. Wir werden Walter Friess stets in ehrendem, dankbarem und freundschaftlichem Angedenken bewahren.

Korrespondenz: Prim. Dr. Paul Drobec, Krugerstraße 6, A-1010 Wien.